

# Verhandlungen u. Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

**Hermannstadt.**

---

**Jahrg. IV. N<sup>ro</sup>. 5.      Mai.      1853.**

---

Inhalt: Bericht über die Generalversammlung. — Dr. Schur: Ueber Joseph von Lerchenfeld und dessen botanischen Nachlass.

Anhang: Dr. Schur: Sertum Florae Transilvaniae. (S. 41—56.)

---

## **B e r i c h t**

*über die Generalversammlung am 6. Mai 1853.*

---

Die am 6. Mai l. J. Nachmittags auf dem hiesigen Gymnasium A. C. zur diesjährigen Generalversammlung zusammentretenden Vereinsmitglieder besichtigten zuerst die zu diesem Zwecke eigends aufgestellten vorzüglichsten Stücke der Naturaliensammlungen und die werthvollsten litterarischen Hilfsmittel des Vereins und wurden darauf, in Abwesenheit des ersten Vorstandes, von dessen Stellvertreter Herrn Daniel Czekelius mit folgender Ansprache begrüßt:

*Hochgeehrte Versammlung!*

In der vorjährigen General-Versammlung, beseelte uns die frohe Hoffnung unsern geachteten Vereins-Vorstand Herrn Michael Bielz von dem traurigen Augenleiden, welches seinem für die Naturwissenschaften so bewährten Fleisse nie hindernd in den Weg hätte treten sollen, geheilt zu sehen. Diese Hoffnung wurde aber bis nun leider nicht erfüllt, und so wurde ich von demselben ersucht, die heutige General-Versammlung zu eröffnen, und den Platz einzunehmen, wozu die hochgeehrte Versammlung vor einem Jahre in die Stelle eines unserer würdigsten Mitglieder, des Herrn Dr. Schur, nach dessen freiwilligen unviederrüflichem Abtreten mich berief.

Indem ich nun dieser ehrenvollen Pflicht genüge, mahnt es mich zugleich, in den Kreiss so würdiger Vertreter und Förderer der Naturwissenschaften mich vorerst gleichsam einzuführen. Mein Herr Vorgänger, Dr. Schur, hat einen in der wissenschaftlichen Welt rühmlichst bekannten Namen, hat für die Wissenschaft, namentlich für Botanik in Siebenbürgen Bedeutendes geleistet, und ist wie unsere Verhandlungen zeigen ungeachtet der Schwierigkeiten, welche dem Naturforscher Siebenbürgens bei dem Mangel fast aller Hilfsmittel auf jedem Schritte begegnen einer der eifrigsten Mitarbeiter des naturhistorischen Feldes in unserm Lande.— Alles diess konnte ich, dessen ganze Zeit von ämtlichen Berufspflichten in Anspruch genommen wird, als zweiter Vorstand des Vereines nicht mitbringen, nur meine hie und da durch hingeworfene Aeusserungen in den Wochenversammlungen an Tag gelegte Liebe zu den Naturwissenschaften, welche ich grösstentheils der Aneiferung meines väterlichen Freundes Michael Akner zu danken habe, konnte daher Sie meine hochgeehrten Herrn veranlassen, unter so vielen würdigeren Mitgliedern mich zum zweiten Vorstande des Vereines zu erwählen.

Wie ich nun im Laufe des verflossenen Jahres dem Ehrenamte, welches Sie mit dieser Wahl mir übertrugen, nach dem Masse meiner Kräfte, und der Zulassung meiner Berufspflichten entsprochen habe und entsprechen konnte, stelle ich Ihrer nachsichtvollen Beurtheilung anheim. Mir aber liegt dadurch die angenehme Pflicht ob, der hochgeehrten General-Versammlung das Bekenntniß abzulegen, dass der Bestand des Vereines durch Ihre theilnahmevolle Unterstützung auch in diesem Jahre gesichert, hauptsächlich durch den Fleiss des H. Dr. Schur, der Herrn Professoren Michael und Carl Fuss, Reissenberger, Dr. Kaiser, Dr. Knöpfler, Pfarrer Akner, dann unsers thätigen Mitgliedes Herrn Predigers Neugeboren und den Eifer des H. Secretär Albert Bielz, seine litterarische Thätigkeit entwickelte, wie diess unsere Verhandlungen und Mittheilungen an den Tag legen.

Es gibt jedoch im Lande und unter unseren Vereins-Mitgliedern noch so viele Kräfte, welche sich dabei mit Erfolg betheiligen könnten, und diess vielleicht nur aus der uns Siebenbürgern eigenthümlichen Scheu öffentlichen Auftretens nicht schon gethan haben oder aber nach den kaum vorübergezogenen Wirren der letztverflossenen Jahre noch nicht Musse gewannen, ihren bekannten wissenschaftlichen Bestrebungen sich wieder zuzuwenden. Wir wollen hoffen dass diese Herrn durch die ehrenvolle Theilnahme, welche unse-

ren Verhandlungen auch weit über den Gränzen unsers Vaterlandes zu Theil geworden, aufgemuntert werden, ihre werthvollen Erfahrungen und Beobachtungen nicht länger dem Vereine und der wissenschaftlichen Welt vorzuenthalten.

Siebenbürgen nimmt seinem Flächeninhalte nach den 3. Rang unter den Kronländern der Monarchie ein, bietet, wie uns die Zoologen, Botaniker und Mineralogen fasst bei jeder Excursion überzeugen, noch so überraschend viel Neues dar, dass es dem Vereine bei dem Zusammenwirken sämtlicher Kräfte nie an Abhandlungen für seine Vereins-Mittheilungen und an Beiträgen für die in fortwährendem Wachsen begriffene Sammlung fehlen kann.

Die Vereins-Mittheilungen gaben von Monat zu Monat im Detail Rechenschaft von den Verhandlungen in unsern Wochenversammlungen und von dem im Laufe des Jahres eingegangenen Beiträgen für unsere Bücher- und Naturaliensammlungen, welche auch in diesem Jahre bedeutend bereichert wurden.

Ohne aber in der nähern Würdigung dieser Beiträge und des gegenwärtigen Standes der Sammlungen, so wie der Geschäftsgebarung des Vereins überhaupt einzugehen, worüber die Herrn Custoden, der Herr Bibliothekär und der Herr Secretär uns sogleich noch umständlicher berichten werden, mache ich mir zur angenehmen Pflicht des namhaften Geschenkes von 40 fl. Conv. Münze, welches Sr. Excellenz der Hr. Minist. Stellvertreter Freiherr v. Geringer bei Annahme unserer Wahl zum Ehrenmitgliede des Vereines dem Ausschusse zur Förderung von Vereinzwecken übersandte, dann des werthvollen Vermächtnisses unsers für die Wissenschaft nur allzufrüh dahingeshiedenen Mitgliedes Herrn Ernst Sill, und der reichen Gabe des jetzigen Pfarrers in Freck, Herrn Adolph Bergleiter, (beides entomologische Sammlungen, Erstere in Begleitung eines kleinen Herbars und Letztere, welche einst Seine Hochwürden der jetzige Herr Stadtpfarrer Johann Roth als fleissiger Entomologe in Talmatsch sammelte, von Sturm's Käferfauna Deutschlands begleitet);— ferner der geognostischen Karte von Tirol, welche der k. k. Bauinspector Herr Florian Menapace sammt einer Sammlung seltner Versteinerungen aus jenem Lande unserem Vereine persönlich übermittelte,— endlich eines namhaften Geschenkes an Mineralien vom H. Thesaurariats-Secretär Georg Conrad hier besonders zu erwähnen.

Die ermunternde Herablassung aber womit die k. k. Akademie der Wissenschaften und die k. k. geologische

Reichsanstalt in Wien, dann die freundschaftliche Begegnung, womit nächst diesen noch 14 wissenschaftliche Vereine Oestreichs und Deutschlands durch Uebersendung ihrer Verhandlungen und Schriften entweder direkt oder im Wege des h. k. k. Landes-Gouvernements zur Förderung der Wissenschaften uns hilfreich die Hand boten, verdient nicht nur unsern ungetheilten Dank, sondern muss und wird uns aneifern, auf gleicher Bahn das uns vorgestekte Ziel, so weit unsere Kräfte nur immer vermögen, auch weiter zu verfolgen und in diesem Streben einer Verpflichtung nachzukommen, die wir unserer Ehre und unserm an Naturschätzen so reichen Vaterlande schuldig sind.—

Ich sage, wir sind diess unserm Vaterlande schuldig und meine damit nicht sowohl dasjenige, welches wir bis vor Kurzem am Horizonte im Kranze unserer Gebirge überblicken konnten, als vielmehr jenes einige Vaterland, welches von dem Ufer des Altflusses bis zu den Quellen des Inn sich erstreckt, wo weit über die Marken des Kronlandes, dessen Bearbeitung uns zufällt, mit reger Theilnahme geehrte Mitglieder des Vereines die Aufmerksamkeit der hohen Regierung und des wissenschaftlichen Publikums auf uns lenken. Aber nicht nur unserer Ehre und unserm Vaterlande, sondern wir sind diess auch denjenigen Mitgliedern, welche noch ausserhalb der Monarchiegränzen im deutschen Mutterlande zu wissenschaftlicher Thätigkeit uns die Hand bieten, und endlich auch den Manen eines Mannes schuldig, der schon vor einem halben Jahrhunderte die Wissenschaften in diesem Kronlande schützte und förderte, um welchen sich zu seiner Zeit alle Gelehrten des Landes versammelten, welcher jede wissenschaftliche Bestrebung unterstützte, und unter welchem auch Lerchenfeld das erste Herbarium Siebenbürgens sammelte. Wir feiern somit heute, indem wir die Pflicht der Fortbildung und Pflege der Naturwissenschaften in unserem Vaterlande lebhaft erkennen, zugleich eine Säkularfeier zum Andenken des hochbegabten ehemaligen Gouverneurs von Siebenbürgen Samuel Freiherrn von Bruckenthal, welcher ausser der grossartigen Bibliothek und Bildersammlung auch noch die erste vollständige Mineralien-Sammlung in Siebenbürgen gründete, und vor 50 Jahren im April des Jahres 1803 alle diese reichen Sammlungen den wissenschaftlichen Bestrebungen zur Benützung zurückliess. Wir wollen sein Beispiel uns eine Leuchte sein lassen zur Förderung des Guten und wahrhaft Nützlichen; Schätze der Wissenschaft sind es, welche unvergänglicher als alles Andere den Nachkommen unberechenbare Vortheile

bringen, und hierin hat der Verewigte uns ein erhabenes, Beispiel gegeben, ein Beispiel, dessen Lebendigkeit auch heute noch nicht erloschen ist. Denn unter den Auspicien Sr. Excellenz des Freiherrn Joseph von Bruckenthal vermehrt die Familie jene Schätze auch jetzt noch fortwährend durch Ankauf der werthvollsten neueren wissenschaftlichen Werke und Erweiterung der Sammlungen, und gestattet im Geiste des hochseeligen Stifters den wissbegierigern Forschern deren Benützung. Ein hochachtbares Mitglied, der Familie Sr. Excellenz der Hr. Ministers-Stellvertreter, Freiherr von Geringer, unterzog sich seit seinem Aufenthalte in Wien der gemeinnützigen Bemühung, für die bruckenthalische Sammlung werthvolle Werke, zu deren Benützung wir anders schwerlich gelangt sein würden, anzukaufen; ja selbst die erste geognostische Karte Siebenbürgens verdankt das bruckenthalische Museum seiner Verwendung und, indem er dadurch im Geiste seines grossen Ahnherrn die Wissenschaft und unsere Forschungen mittelbar unterstützte, hat Sr. Excellenz, wie bereits oben erwähnt wurde, bei dem Eintritt in den Verein demselben auch unmittelbar die kräftigste Beihilfe zu Theil werden lassen.

Nach dieser kurzen Erinnerung an die Verdienste des Stammherrn der freiherrlich Bruckenthalischen Familie und seiner würdigen Nachkommen um unsern Verein sei es mir nun erlaubt, auf die weitere Aufgabe unserer heutigen Generalversammlung zurückzukommen und den Herrn Sekretär, Kassier und Bibliothekär, dann die Herrn Custoden zur Erstattung ihrer speciellen Berichte über die Geschäftsgebarung des Vereins, den Stand des Vereinsvermögens und der Sammlungen aufzufordern, nach deren Beendigung wir etwaigen Anträgen der geehrten Mitglieder entgegensehen und dann einige der Herrn, welche die Güte gehabt, naturwissenschaftliche Ausarbeitungen für diese Generalversammlung in Bereitschaft zu halten, die Gelegenheit bieten wollen, durch ihre Vorträge auch der hochgeehrten Versammlung den augenscheinlichen Beweis von der zunehmenden Thätigkeit naturwissenschaftlichen Strebens unter unsern Mitgliedern zu liefern.

II. Der gefertigte Vereinssekretär erstattete darauf seinen Rechenschaftsbericht in folgendem Vortrage:

Der Rückblick auf die Wirksamkeit unsers Vereins in dem abgelaufenen Jahre, auf das Verhältniss seiner Ausdehnung und Kräftigung nach Innen und Aussen zu den Resultaten früherer Jahre in dieser Beziehung, endlich auf den Stand seiner Bücher- und Naturalien-Sammlung kann uns jeden-

falls nur mit der angenehmen Ueberzeugung erfüllen, dass der Zweck, den wir uns bei der Bildung unserer Gesellschaft stellten, kein verfehlter war, und nach unsern geringen Kräften und unsern schwierigen Verhältnissen soviel geschah, dass uns aus den entferntesten Gegenden solche Beweise der Anerkennung unserer Leistungen zukamen, die uns im Bewusstsein unserer Schwäche fast mit Beschämung erfüllen müssen.

Die Anzahl der Mitglieder hat sich in diesem Vereinsjahr um mehr als 30 vermehrt, so dass wir gegenwärtig im Ganzen über 210 Genossen unsers Strebens zählen könnten, wenn nicht leider auch einige durch veränderte Lebensverhältnisse und Ansichten, andere durch den Tod unserer Gemeinschaft entrissen worden wären. Unter den letzteren müssen wir namentlich den Verlust des Rechtskandidaten Ernst Sill, eines der fleissigsten unserer Entomologen der nebenbei auch Florens Schätzen nicht abhold war, dann des k. k. Bergbuchhaltungs-Officialen Carl Klein, eines eifrigen Mineralogen und Spender zahlreicher Beiträge für unsere Vereinssammlung, endlich des Hendorfer Pfarrers, Georg Müller, eines warmen Freundes der Botanik, wiederholt schmerzlichst beklagen.

Von der Gesamtzahl der Mitglieder sind:

12 Ehrenmitglieder,

10 correspondirende und

180 ordentliche Mitglieder.

Sowohl der vergrösserten Anzahl der Mitglieder, als auch der in der vorigen Generalversammlung getroffenen zweckmässigen Verfügung wegen Verschmelzung des Jahresbeitrages mit dem Relutum für die Vereinsschriften dann einem beträchtlichen Geldgeschenke eines Ehrenmitgliedes haben wir dieses Jahr eine vermehrte Einnahme zu danken, deren spezielle Ergebnisse der Vereinskassier vorlegen wird. Diese erhöhte Einnahme setzte uns in den Stand die Conservationsmittel unserer Sammlungen durch die Anschaffung eines neuen grossen Naturalien-Kastens zu vermehren und das Vereinsblatt durch eine Beilage reichlicher auszustatten. Es ist diese Beilage ein kritisches systematisches Verzeichniss der Pflanzen Siebenbürgens nach dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft und der Erforschung unsers Vaterlandes, eine verdienstliche Arbeit unsers thätigen Mitgliedes Dr. Ferdinand Schur, welche nach Vollendung des Druckes ein abgesondertes Werk bilden kann, und dem geehrten Herrn Verfasser zugleich den Stoff zu einer ganzen Reihe der interessantesten Erörterungen über die seltnern Arten der Flora des Landes im Vereinsblatte selbst darbot.

Es dürfte hier nun am Orte sein, zugleich auch der übrigen Leistungen unsers Vereinsblattes im letzten Vereinsjahre zu erwähnen. Die hierher gehörigen Nummern 5 bis 12 des dritten und 1 bis 4 des vierten Jahrganges umfassen:

- (Es folgte hier die Aufzählung der einzelnen Aufsätze der genannten Nummern der Verhandlungen und Mittheilungen
- a) in physikalisch-astronomischer und meteorologischer,
  - b) in geologisch-geognostischer, paläontologischer und mineralogischer,
  - c) in botanischer und
  - d) in zoologischer Beziehung.)

Ausser dem eben aufgeführten hauptsächlichsten Inhalte der Arbeiten unseres Vereinsblattes in dem letzten Vereinsjahr werden dessen Leser auch in den Berichten über unsere Wochenversammlungen manche interessante naturwissenschaftliche Notiz finden.

Was die Beziehungen des Vereins zu andern naturhistorischen Gesellschaften anbelangt, so wurden neue Verbindungen mit der kaiserlich leopoldinisch-karolinischen Akademie der Naturforscher zu Breslau, dem naturwissenschaftlichen Vereine zu Bamberg und dem Werner-Verein zur geol. Durchforschung von Mähren angeknüpft und noch mehrere derselben angebahnt.

Der Stand der Naturalien- und Büchersammlung hat sich beträchtlich vermehrt theils durch Tausch mit andern Vereinen, besonders aber durch die dankenswerthen Geschenke der Herrn F. J. Schmidt in Laybach; Sektionsrath W. Haidinger in Wien; Dr. W. Knöpfler in Maros-Vásárhely; Dr. Melion in Brünn; Bergrath Franz v. Hauer in Wien; Anton Stenz zu Neusiedl in Ungarn; Dr. L. v. Heufler in Wien; St. A. Bergleiter Pfarrer in Freck; k. k. Finanzrath Sill in Hermannstadt; Georg Conrad Bergdirektionssekretär in Klausenburg; Florian Menapace k. k. Baudirektor in Ungarn; Theodor Glatz in Hermannstadt; Jakob Schabus in Wien; Gustav Mayr in Wien; J. J. Pohl in Wien; Fr. Zekeli in Wien; Carl Benkner und Eug. Fieltch in Hermannstadt; Eduard Ritter von Betta in Verona.

Ueber den Werth der einzelnen dieser Geschenke und ihre Wichtigkeit für unsern Verein werde ich mich jeden Urtheils enthalten, da wir ihre nähere Würdigung in den Berichten der Herrn Conservatoren und des Herrn Vereinsbibliothekärs zu gewärtigen haben, und erlaube mir somit den Bericht des Sekretariats über die in seinen Bereich fallenden Vereinsangelegenheiten mit der ergebensten Bitte zu schliessen, seine Geschäftsgebarung einer nachsichtigen Beurtheilung unterziehen zu wollen.

III. Der Ausweis des Herrn Vereinskassiers Ludwig Neugeboren über die Verwaltung des Vereinsvermögens während des letzten Vereinsjahres lieferte folgendes Resultat:

### E i n n a h m e n .

	in Conv. Münze
1. Kassarest vom Jahre 185 $\frac{1}{2}$ . . . . .	21 fl. 52 xr.
2. Eingegangene rückständige Jahresbeiträge von 40 Mitgliedern . . . . .	80 " — "
3. Für 185 $\frac{2}{3}$ eingegangene Jahresbeiträge von 83 Mitgliedern . . . . .	170 " — "
4. In Voraus für das Jahr 185 $\frac{3}{4}$ von zwei Mitgliedern eingezahlter Jahresbeitrag . . . . .	4 " — "
5. Die Taxe für 19 ausgefertigte Diplome . . . . .	38 " — "
6. Relutum der Vereinsschriften . . . . .	109 " 40 "
7. Das Geschenk Sr. Excellenz des Herrn Br. C. von Gehringer . . . . .	40 " — "
Summe der Einnahmen	463 fl. 32 xr.

### A u s g a b e n .

1. Für den Druck des dritten Jahrganges der Verhandlungen und Mittheilungen nebst Register, Titel und Umschlag . . . . .	203 " 56 "
2. Die lithographirten Abbildungen dazu . . . . .	19 " 6 "
3. Druckkosten für die Einladung zur Generalversammlung 185 $\frac{2}{3}$ und Nachrichtertheilung . . . . .	3 " 20 "
4. An Buchbinderarbeiten . . . . .	21 " 24 "
5. Für einen Naturalienkasten . . . . .	46 " — "
6. Für die Postversendung der Vereinsschriften . . . . .	38 " 21 "
7. An Verwaltungsauslagen	
a) des Sekretärs . . . . .	8 " 13 "
b) des Vereinskassiers . . . . .	9 " 6 "
Summe der Ausgaben	349 fl. 26 xr

Von der Summe der Einnahmen mit	463 " 32 "
abgezogen die der Ausgaben mit	349 " 26 "

Ergibt sich ein Rest von 114 fl. 6 xr welcher bei dem Umstande, wo der Antrag des Vorstandes, dass das Geldgeschenk Sr. Excellenz des Hr. Br. von Gehringer als Grundlage zu einem Reservefonde nutzbringend angelegt werde, nicht durchging und von der Generalversammlung der Beschluss gefasst wurde, das ganze Jahreseinkom-

men fortwährend dem Vereinszwecke zu widmen, — zugleich als disponibler Ueberschluss in das nächste Vereinsjahr übertragen wird.

IV. Der Conservator der zoologischen Abtheilung der Vereinssammlung, Herr Carl Fuss, legte der Versammlung den gegenwärtigen Zustand dieser Sammlung dar und wies nach, dass die Repräsentanten der höhern Thierklassen blos durch einige ausgestopfte Vögel vermehrt worden seien, und die der Mollusken nur durch das Geschenk des Vereinsmitgliedes Carl Benkner einen Zuwachs an Seeconchylien erhalten habe. Die grösste Vermehrung sei dagegen in dem Stande der entomologischen Sammlung eingetreten, wo namentlich die schon durch die frühern Mittheilungen der Vereinsmitglieder Herrn F. J. Schmidt in Laybach und Grafen Künenburg zu Hall in Tirol zahlreich vertretenen Coleopteren einen umfassenden Zuwachs durch die bedeutenden Geschenke der Herrn Sill und Bergleiter, dann den Beitrag des Herrn Anton Stenz erhielten, so zwar, dass, wenn wir auch von den übrigen Insektenordnungen noch nur wenige Repräsentanten in der Vereinssammlung besäßen, die Käfersammlung des Vereins sich schon über 2000 Arten belaufe.

Zu der entomologischen Sammlung sei eben kurz vor der Generalversammlung noch eine Parthie Formicarien und Hemipteren als Geschenk des Vereinsmitgliedes Hr. Gustav Mayr in Wien, hinzugekommen.

V. Herr Conservator Michael Fuss berichtete darauf über den Stand der Pflanzensammlung des Vereins, dass diese im Laufe des vergangenen Jahres nur durch ein kleines Herbarium des verstorbenen Vereinsmitgliedes Herrn Ernst Sill eine Vermehrung erhielt, wozu eben vor dem Beginne der Generalversammlung noch eine beträchtliche Sendung österreicher Pflanzen von Herrn Gustav Mayr und Dr. Sennoner in Wien dann ein Exemplar des Herbariums rheinischer Menthen 1. Lieferung Nr. 1-30, ein Geschenk des Herrn Direktor der botanischen Sektion des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande Dr. Ph. Wirtgen in Coblenz hinzugekommen sei.

VI. Ueber die Vermehrung und den gegenwärtigen Zustand der mineralogischen Sammlungen erstattete Herr Ludwig Neugeboren den erfreulichen Bericht, dass dieselben fortwährend in bedeutendem Zunehmen begriffen sei, so zwar, dass der oryktognostische Theil das letzte Jahr um 108, der geognostische um 237 und der paläontologische um 80 Nummern gewachsen sei. Die bedeutendsten Beiträge, wodurch

diese Erweiterung herbeigeführt wurde, seien ein Geschenk des Herrn k. k. Bauinspektor Menapace an Petrefakten von St. Cassian und aus der Umgebung von Trient in Tirol, dann eine oryktosche Sammlung von Herrn Bergdirektionssekretär Conrad und endlich eine beträchtliche Suite geognostischer Stücke aus der Nähe von Déva namentlich von den die dortigen Petrefaktenlager begleitenden Gebirgsarten von ihm selbst.

VII. Der Vereinsbibliothekär Hr. Eugen Filtsch erörterte hierauf die namhafte Bereicherung der Büchersammlung in dem abgelaufenen Vereinsjahre und hob die werthvolleren Bücher und Kartenwerke mit Anführung der Geber namentlich hervor, zu denen besonders: die Abhandlungen der k. k. geol. Reichsanstalt von ihr selbst dem Vereine überschickt; Gasteropoden der Gosauformation vom Verfasser Dr. Fr. Zekeli, Sturm's Deutschlands Fauna (18 Bändchen der Käfer) von St. A. Bergleiter, die Denkschriften der k. Akademie der Wissenschaften vom Verein für siebenb. Landeskunde, *Linnaea entomologica* die 3 letzten Bände vom entomologischen Vereine in Stettin, die letzten Blätter der ausgezeichneten geognostischen Karte von Tirol durch Herrn Bauinspektor Menapace unserm Vereine zum Geschenk gemacht, gehören.

VIII. Herr D. Czekelius berichtete über den Fortgang der ihm anvertrauten Subscriptionsverhandlung im Namen des Vereins zum Ankaufe der Stetterischen Sammlungen, legte das Verzeichniss der Subscribenten vor, und deutete darauf, hin, dass der erste jährliche Subscriptionsbetrag bereits vollkommen gedeckt und namentlich durch die Unterstützung des Vereins für siebenb. Landeskunde, welcher sich durch die Vermittlung Sr. Excellenz ihres Herrn Präsidenten Bedeus von Scharberg im Sinne des Programmes\*) mit einem jährlichen Beitrage von 100 Gulden, dann die theilnehmende Unterstützung der Hermannstädter Stadtgemeinde mit jährlichen 50, des Bürgervereines mit jährlichen 12, dann des Kasinovereines, Sr. Hochwürden des Herrn Pfarrers Christian Fuss und des Herrn Finanzkonzipisten Carl Benkner mit jährlichen 10 Gulden, endlich der übrigen Herrn Subscribenten mit jährlichen 6, 5 und 4 Gulden vollkommen gedeckt sei, indem im Ganzen bereits schon 316 Gulden Conv. Münze für das erste Jahr gezeichnet wären. Noch sei aber das Subscribentenverzeichniss nicht geschlossen, es fehlen darin Namen von Männern, auf deren Beitrag

\*) Nach dem Subscriptionsprogramme soll die Kaufsumme von 1200 fl. Conv. Münze in 4 Jahren gezahlt werden

mit Sicherheit zu rechnen ist und die bereits ihre Theilnahme zugesagt, aber ihre Subscriptionskarten noch nicht eingesendet haben; dieser Umstand und dass der grössere Theil der Subscribernten für alle vier Jahre die Leistung ihrer Beiträge zugesichert hat, lässt nunmehr den Ankauf dieser Sammlung als gesichert betrachten, und da auch der Eigenthümer bereits seine Zustimmung zu der Uebernahme derselbe durch den Verein gegeben, so hoffen wir in kurzer Zeit dieselben in Hermannstadt aufgestellt zu sehen.

IX. Zum Schlusse der Generalversammlung wurden noch folgende Vorträge gehalten, die wir vollinhaltlich in unserm Vereinsblatte mittheilen zu können hoffen:

1. Von Herrn Dr. Wilhelm Capesius über die Erscheinungen bei der ärztlichen Behandlung der in Oberpian nächst Mühlbach vor mehreren Wochen von einem wüthenden Wolfe beschädigten Personen, die Art des Ausbruches der Wuth, den Unterschied zwischen den Erscheinungen bei den durch einen wüthenden Hund oder Wolf gebissenen Menschen und die Wirksamkeit der verschiedenen dabei angewendeten Heilmittel.
2. In Zusammenhang mit dem vorigen Vortrage die Mittheilung des Herrn Apotheker Kladny über einen vor mehreren Jahren bei Zalathna vorgekommenen Fall, dass ein von der Handwuth befallener Mann durch den Genuss des rohen Zwiebels (*Allium Cepa*) hergestellt wurde.
3. Von Herrn Michael Fuss über die merkwürdige Erscheinung, dass in einem Kürbisse die Samen ohne Luft und Licht gekeimt, Wurzel geschlagen und die Blätter zu treiben begonnen hatten, unter Vorzeigung dieses Kürbisses.
4. Von Herrn L. Reissenberger über die im Jahre 1852 in Hermannstadt gemachten meteorologischen Beobachtungen, namentlich bezüglich der Temperaturverhältnisse.
5. Von Herrn L. Neugeboren der Prodrum einer Fauna der tertiären Mollusken Siebenbürgens und zwar die erste Familie der Involuten.

E. A. Bielz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)  
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Bericht über die Generalversammlung am 6. Mai 1853. 77-87](#)